

Vorwort¹

Selbst ein erster flüchtiger Blick in die Erzählungen der Auferstandenen offenbart uns einen Reichtum und eine Vielfalt des Lebens nach dem Tode, wie es uns bisher in der Geschichte der Menschheit stets verborgen blieb.

Wie tief muss das Eintauchen der Visionärin Joa Bolendas in die unermesslichen Reiche der Himmel sein, um uns einen solchen Einblick zu gewähren! Welche Hilfe für jeden von uns und für die christlichen Kirchen bietet sich an, wenn wir einen Sterbenden in sein neues „zu Hause“ begleiten. Jedes "Vertrösten" auf ein abstraktes "Jenseits" fällt weg! Durch Christus wurde das Totenreich gänzlich überwunden. Wir leben noch am gleichen Tage da wir sterben!

Aus den erlebnistiefen Visionen von Joa Bolendas erfahren wir auf umfassendste Weise von dem grössten Schöpfungswunder aller Zeiten: der Neuschöpfung des Menschen im Jenseits, der letzten und höchsten Stufe unseres Seins.

Wie im mitmenschlichen Bereich auf dieser Erde lernen wir zu den Auferstandenen (im Gebet) eine Beziehung aufzubauen. Wir lernen, ihre Hilfe dankbar anzunehmen, wenn sie zur Erde wirken und uns auf unserem eigenen Weg zum Lichtmenschen begleiten. Niemals am Grabe eines Verstorbenen trauernd zu verweilen lehrt uns Christus in dem denkwürdigen Satz "Lass die Toten die Toten begraben".

Als Musiker möchte ich bezeugen, dass mir das Leben mit den grossen auferstandenen Musikern das grösste Geschenk meines Lebens bedeutet. Es wurde zu einem Leben des Empfangens und Weitergebens in Gott. Ich bin auf dem Wege, die Musik als Schöpfung von Gott zu begreifen und schöpferisch zu verwirklichen.

Wie nahe uns Auferstandene in ihrem Denken, Erleben, Fühlen sein können, sollen wenige Worte eines von ihnen erhellen:

"Ich bin ruhig, voll Vertrauen -
freue mich auf das Öffnen der Himmel -.
Ich liebe - ich werde geliebt"

In dieser Liebe, diesem Vertrauen erbitten wir auch unsere Auferstehung!

Peter Barcaba, 30.9.2001

(Joa Bolendas, *Die Schöpfung Mensch*, JOM Verlag, 2002)

¹ Urheberrecht © 2001 Peter Barcaba.